

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder den im Stadtgebiet auf den Postämtern errichteten Ausgabestellen abzugeben; vierjährlich 4.450,- bei maximaler möglicher Auflistung bis Jahr A. 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich A. 6.-. Durch tägliche Ausgabeabhandlung im Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Abend-Ausgabe 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Dasamstraße 5.

Die Expedition ist Montagsabend ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Cotta'sches Buchamt, Alfred Höhne,
Universitätsstraße 1.

Konditorei Lötsch.

Katharinenstr. 14, post. und Königplatz 7.

J. 196.

Die Vorgänge in Belgien.

Immer erster laufen seit einigen Tagen die Berichte aus Belgien. Die Tage mag vielleicht schummer erscheinen, sie ist in Wirklichkeit mit interessanter Aktionen im Leben gefüllt, die nicht nur die Bevölkerung in beträchtlicher Weise beeindruckt. Brüssel gleicht seit drei Tagen, sobald die Dunkelheit hereinbricht, einer eisernen Ozean in Aufruhr bei politischen Parteien. Während des Tages ist keine oder doch nur eine geringe Veränderung des Straßenscenen bemerkbar. Sobald es aber zu dunkeln beginnt, kommen die Patrouillen der Bürgerwehr dazwischen und verhindern sich über die bereiteten Straßen. Zämmende Läden in der inneren Stadt, die sonst bis 11 Uhr das erledigen sind, werden schon um 7 Uhr geschlossen und auf den Straßen bereit in folge ungemeinster Unruhen. Die Bürgerwehr sprengt viele Straßen und führt nur die mit Gewaltshilfe verhinderten Bewohner fort. Die Bürgerwehr hat ihre Bajonette aufgespannt und jeder Mann, der acht Schritte vorne steht, wird über die gespannten Verände von Militär, alle Blöße von berittener Garde zu belegt. Die Bürgerwehr besteht, dass an alle etablierten Bürger die Aufforderung ergehen lasse, damit einbrechender Dunkelheit nach Hause zu kehren, damit Polizei und Bürgerwehr aus mit den Bürgern vorne zu ihnen haben und gegen dieselben mit aller Energie vorgehen können. In dem Bereich, wo sich das sozialistische Vereinsbau befindet, müssen am 9 Uhr alle Wirtschaften geschlossen werden, und in der ganzen Stadt ist von 9 Uhr an die Zeitungsausgabe in den Straßen verboten. Das sozialistische Vereinsbau wurde abgerissen und militärisch besetzt, und der Generalrat der Arbeiterpartei und der permanente Streik-Ausschuss mussten die Hauptquartiere in das am Rathausplatz gelegene Schwabenhaus verlegen.

Sie steht in der Hauptstadt aus. Nicht besser sind die Verhältnisse in den Provinzen, namentlich in den Robbegebieten. Auch hier ist es in den letzten Tagen vielfach zu Zusammenstößen der Arbeiter mit der bewaffneten Macht gekommen; immer neue Waffen treten in den allgemeinen Aufstand ein, aus Tausenden von Städten von das Schlaglicht der Revolution, die Waffenlaufe.

Die Regierung schreibt den Ernst der Lage zu widerlegen. Sie will die Stimmrechtsfrage noch im letzten Augenblick lösen, oder anstatt für das allgemeine Wahlrecht einzutreten, greift sie wieder zu einem Abstimmung, das keinen Anfang bei den erregten Massen findet. Sie tritt für das allgemeine Wahlrecht mit Pluralismus, für das von und bereits gewählten Antrag des Abg. Rethens ein. Auch die äußerste Linke ist bereit, für diesen Antrag zu stimmen, nur die Rechte nicht. Schwerpunkt der Aktionen kommt sie in der abgehaltenen Versammlung noch zu einer Einigung gelangen. Diese Wahlkämpfen zieht 1200000 Bürger eine Stimme; ein Mehrheitswahlrecht erfordert 3650000 Stimmen, 275000 Eigentümner und Rentner und 60000 sogenannte "Capitänsmänner", so daß bei jeder Wahl ungefähr 900000 Stimmen abzugeben wären. Gegenüber der gegenwärtigen Präsi-
diente ist ein außerordentlicher Fortschritt, aber der Rechts-
partei Worte kündigt mit aller Macht gegen jetzt zu gehandhaben; er will vom Gesetzgebernein aussetzen retten, was er retten will, und kostet 600000 Bürger das Wahlrecht abnehmen — ein Schlag, der auch die Zusammensetzung der Deutschen Liberalen findet. Zur Angleichung der Gegebenheiten der der antwerpener Senator Van Put einen Vermittlungsauftrag eingebracht, der allen Eigentümern und Bildungsbürgern mit dem 25. Februarjahr, allen übrigen

Bürgern mit dem 40. Geburtstag das Stimmrecht ertheilen will, aber das Ministerium besteht auf dem Pluralwahlrecht und will bei Abstimmung die Kabinettstrafe stellen. Die Arbeitgeber verzweifeln auch dieses Wahlrecht. Das Organ der Sozialisten, der "Peuple", erklärt als einzige Partei gegen die ganze Krise die Annahme des allgemeinen Stimmrechts. Wie steht die Dinge also liegen, es ist ganz danach aus, ob es in Belgien die allgemeine Revolution nicht mehr geben wird. Es liegen folgende neueste telegraphische Mitteilungen vor:

* Brüssel, 17. April. Die Regierung hat soeben zwei Klassen der Miliz ausberufen.

* Brüssel, 18. April. Kleine Schulen sind zur Unterbringung des deut. ausländ. Antrags angenommen. Ein Linienregimente gesammelt worden. Im Westen ist die gewünschte Ruhe unter die Bevölkerung gebracht. Vorderes ist nach Vervon abgereist. Die Ausständigen halten diese ein Meeting auf Hochberg ab, weil der Bürgermeister von St. Gilles ein solches nicht gestattet hatte.

* Brüssel, 18. April. Nachdem die Ausständigen aus

Brüssel sich verabschiedet haben, wählen sie St. Gilles als Verhandlungsort. Im Kreisbereich werden Kundgebungen organisiert. Von verschiedenen Städten und Provinzen werden Jungs durchsetzt. Die kleinere Vorderes und kleinere Vorderes, die den Antrag nicht vollkommen ist, und die Bevölkerung nicht zufrieden stehen kann. — Im Hinblick auf die für heute beschlossene Ausberufung der Miliz werden die Bevölkerung nicht zufrieden sein.

* Brüssel, 18. April. Die Regierung hat die gewünschten kleinen Vorderen und kleinen Vorderen vereinigten Bürgergarde betriebe, die Hauptquartier in das am Rathausplatz gelegene Schwabenhaus verlegt.

* Brüssel, 18. April. Baldreiche Ausständige auf den umliegenden Ortschaften wollen in die Stadt einziehen, doch heißt es ihnen die Bevölkerung entgegen. Die Menge hält die Straße gegen die Ausständigen, worauf diese ihrerseits 5 Minuten blieben und 7 ihrer verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Brüssel, 18. April. Baldreiche Ausständige auf den umliegenden Ortschaften wollen in die Stadt einziehen, doch heißt es ihnen die Bevölkerung entgegen. Die Menge hält die Straße gegen die Ausständigen, worauf diese ihrerseits 5 Minuten blieben und 7 ihrer verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Brüssel, 18. April. Baldreiche Ausständige auf den umliegenden Ortschaften wollen in die Stadt einziehen, doch heißt es ihnen die Bevölkerung entgegen. Die Menge hält die Straße gegen die Ausständigen, worauf diese ihrerseits 5 Minuten blieben und 7 ihrer verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Brüssel, 18. April. Baldreiche Ausständige auf den umliegenden Ortschaften wollen in die Stadt einziehen, doch heißt es ihnen die Bevölkerung entgegen. Die Menge hält die Straße gegen die Ausständigen, worauf diese ihrerseits 5 Minuten blieben und 7 ihrer verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben Verbindungen nach Spanien zu erwarten. Die Menge, die sich im Hotel und Restaurant versammelt, ist durch die Polizei vertrieben.

* Antwerpen, 17. April. Nachmittag fand es zwischen den Streitenden und den Sozialisten nichts zu ihren Belangen, wobei die Letzteren mit gezwungenem Schild zogen und mehrere der Streitenden verunmündet, die Streitenden verunmündet. Der Kommandant fordert in der Provinz Denau aus. Unbedeutlich ist die verschiedene Erregung. Die der Sozialisten haben

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 196, Dienstag, 18. April 1893. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Leipzig, 18. April. Die Universität feiert den Geburtstag des Königs, des erlauchten Rectors magnificissimus et Hochstifts, durch einen sonnigen Sonntag Vermittag 11 Uhr in der Aula stattfindenden Festaktus. Die Reise wird dabei der Director der Universität, Professor Dr. Lipsius, halten. Die Corporationen und Vereine der Universität werden aufzufordern, den Actus durch Stellung ihrer Bogen zu verhindern.

Leipzig, 18. April. In einer leichten Tag unter dem Segen des Herrn Ober-Regierungsrates Hauptmann Dr. Lehmann abgehalten, einem nicht öffentlichen Charakter tragenden Sitzung des Bezirksausschusses wurde dem Neuenbach nach die Wahl des Herrn Gemeindevorsteher Müller aus Niederneubach nicht bestätigt. — Das Ministerium hat sich berechtigt in dieser Sache zur Verhinderung zu bringenden Abweichen schriftlich gemacht; die hierbei in Frage kommenden Gemeinden sind von den auf sie entfallenden Rechten verhindert worden.

K. W. Leipzig, 18. April. Unter den interessantesten und wertvollsten Geschenken, die in den letzten Jahren der bürgerlichen Stadtbibliothek zugingen, befand sich auch ein wohlbücher Toilettenschatz aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts, ein Damenstück aus Schreibpapier. Dieser eisachte Schmuckkasten hatte dadurch besondere künstlerische Werte, daß er durchweg mit Juwelen, Blumen und Namen bedekt war, mit denen sich Herren und Damen der Dresdner Provinzgesellschaft auch wohl als Weimar, Halle, Bad Saarstädt, Gotha u. s. v. der geistreichen Besitzer eigentlich vereint hatten, und mit deren zum Teil nicht ganz leichtem Entzifferung und Deutung ein wichtiger Privatgelehrter sich bereits längere Zeit eingehend beschäftigte. Ein Juwel rettete den Besitzer vor Verlust. Der Erbengeber dieses lieben Schatzes aus der Zeit, als der Große Kurfürst die Großen und Kleinen kurfürstlichen Gütern und dem ehemaligen Buchdrucker Karl Gottlieb Kreys. Er sei jetzt, wo er als Preis von 65 Jahren in Leipzig-Rudnitz gekommen ist, öffentlich genannt.

K. W. Leipzig, 18. April. In dem Leipziger Adreßbuch für 1893 findet man 3 Namen in der untersteckten Liste am hängenden, neben 2000 mal, vertreten: Lehmann (Schulze) und Müller. Erinnernanter Familienname ist zweimal gleich verzeichnet in Alt-Leipzig mit Rudnitz und Anger-Großendorf und in den neuangeschafften Vororten. Alt-Leipzig steht 150, die Vororte weisen 145 Namen dieser Kategorie auf. Götzen ist der Unterstich bei dem Namen Schulze (Schulze), in Alt-Leipzig 202, in den Vororten 151 Einwohner dieses Namens. Über Müller! Drei Namen führen nicht weniger denn 1155 Einwohner, und zwar 722 in Leipzig, Rudnitz und Anger-Großendorf, und 432 in den neuen Vororten. Die Sätze aller dieser Namensträger insgesamt ist 1905. Da nun die Einwohnerzahl Leipzig jetzt, wie das Adress-Buch angibt, 380 000 beträgt, so stellt es sich daran, daß die drei Lehmann-Schulze-Müller gerade 5 von 100 000 Einwohnern, die Lehmann bezogen, wobei 55 in Alt-Leipzig. Das Geschlecht des Müller steht je 100 Personen dieses Namens 62 in Alt-Leipzig, 38 in den Vororten. Die Schönheit und Größe aber liegen in Altkirchberg sogar mit 64 auf Hundert vor, so daß nur 36 dieser Namensträger in den 15 neuerrichteten angeschafften Vororten wohnen. Von je 10 000 Einwohnern kommen immer 8 bis 9 Lehmann, 10 bis 11 Schulze (Schulze) und 10 bis 12 Müller. Der Name Müller nimmt im ganzen Jakobsweg über 25 Columnen (12% Seiten) ein, im 65. Theil des ganzen Einwohnerverzeichnisses oder anderthalb Prozent des Ganzen.

○ In der vergangenen Nacht, kurz nach 1/2 Uhr, ging vom herabstürzenden Nachthimmel ein glänzendes Meteor in die Richtung von Südwest nach Nordost nieder. Die intensive grüne Farbe erstaunliche Erscheinung war einige Sekunden sichtbar.

Leipzig, 18. April. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der evangelische Junglingsverein zu St. Andreas in Verbindung mit der Südgemeinde des evangelischen Arbeitervereins einen Familienabend in der überwältigenden Turnhalle, die durch die Güte des Turnvereinsvorstandes zu diesem Zweck überlassen worden war. Die Feier nahm unter überaus großartiger Beteiligung aus allen Kreisen der Gemeinde einen in jeder Weise schönen Absatz. Alle Ministranten boten sehr anerkennenswerte musikalische, theatralische und declamatorische Leistungen. Einzelne Sätze für Posaune (Vor der Junglingsvereine), Tromme, Blöte, Glashörnchen, Querflöte usw. s. v. zum Vortrag, sowie der "Katholikus" von Ritter vor Aufklärung. Besonders sind ihre Stände als Violinistinnen auch bestellt. Herr Pastor Schmidt sprach in kluger Rede über die deutsche Sitten, während der Vater des Abends, Herr Vater Teichgräber, in einem äußerst bestillig aufgetragenen Schloßwort vor der Bedeutung jüngerer Bevölkerungen für unsere Zeit sprach und allen, die zu dem schönen Erfolg mitgewirkt hatten, ausführliche Dankesworte dankte.

Leipzig, 18. April. Die unabhängigen Socialisten hatten zum gestrigen Abend eine Versammlung nach dem "Felsenthal" einberufen, zu welcher sich etwa 70 Personen, in der Weißgrätzje "Fractionelle", eingefunden hatten. Die Tagesordnung lautete: "Die Bedeutung der Maister" und es referierte hierüber Herr Ullrich aus Berlin. Derselbe versprach die Maister, wie solche den fraktionellen Sozialdemokraten begangen wird, denn den berühmten Clasen kann es sehr gern sein, ob die Arbeiter sich einen Abend in Versammlungen zusammenfinden, aber Tatsache ist, daß die Partei unternehmen. Anders wäre das bei Sitzen aufzuführen, welche sicherlich in der Waffenfestaltung einen weit nachhaltigeren Eindruck machen würden. Redner empfahl den "Unabhängigen" dort, wo sie in genügender Zahl vertreten wären, unbedingt die Arbeit ruhen zu lassen und den Tag in ihrer Weise zu feiern, an den anderen Orten jedoch die Versammlungen der "Fractionelle" zu dulden und für die unabhängige Richtung Propaganda zu machen. Die sich anschließende Debatte wähnte fast lange, endete aber mit Annahme einer Resolution, in welcher die Haltung der Reichstagsfraktion in dieser Frage gebilligt und zahlreiche Bedingungen an die offizielle Maister als wünschenswert hingestellt wurden.

Leipzig, 18. April. Im Universitätsgebäude stand am Abend eine Versammlung der Schuhmacher fest, in welcher über den bei der Firma Burchardi & Sohn ausgetriebenen Streit verhandelt wurde. Nach den bekannt gewordenen Mitteilungen soll die Lage der Schuhmacher eine sehr glänzende sein und nur fünf der Abgeordneten haben die Arbeit wieder aufgenommen. Diese fünf wurden natürlich nicht mit Gewissenhaftigkeit belegt und es mußte eines der Hersteller, welcher sie als "Dummen" bezeichnete, um überwältigenden Beamten das Wort entzogen werden. Das Verhalten des Generalschuhmachers, welches den Streit nicht gebilligt hatte, land gleichfalls entschieden Tadel. Die Versammlung beschloß sodann, die Streitenden aus den vorhandenen Mitteln zu unterstützen und zwar die Arbeitnehmer mit 12 % und die Hersteller mit 8 % pro Woche.

○ Die lithographische Kunstanstalt, Druckerei und Verlagsanstalt von Louis Glaser, Brühlstraße 20, beging am heutigen Tage ihr hundertfünfzigjähriges Bestehen. Die Firma hat, auf kleinen Anlässen begin-

gend, sich seit auf der Höhe der Ausprüche gehalten, die heute an eine große Kunstanstalt ihrer Art gestellt werden. Dem Inhaber der Firma werden am heutigen Sonntag Vermittlung und Glückwünschungen von Nah und Fern zu Theil.

— Schon wieder hat Herr Director Schumann für eine neue sensationale Abwechslung seines fast überreichen Repertoires Sorge getragen, es ist das für Dienstag Abend angekündigte erste Auftreten des berühmten schwedischen Julius Zeth. Derselbe bringt eine vollständig neue Dresdner Darstellung, welche zwei große staatliche Böwen mit zwei Ponies und zwei Winer Togen zusammen. Wie man uns mittheilt, ist diese neue Dresdner amüsant schwierig gewesen, da die Kosten immer wieder den Verlust machten.

— Leipzig, 18. April. In einer leichten Tag unter dem Segen des Herrn Ober-Regierungsrates Hauptmann Dr. Lehmann abgehalten, einem nicht öffentlichen Charakter tragenden Sitzung des Bezirksausschusses wurde dem Neuenbach nach die Wahl des Herrn Gemeindevorsteher Müller aus Niederneubach nicht bestätigt. — Das Ministerium hat sich berechtigt in dieser Sache zur Verhinderung zu bringenden Abweichen schriftlich gemacht; die hierbei in Frage kommenden Gemeinden sind von den auf sie entfallenden Rechten verhindert worden.

K. W. Leipzig, 18. April. Unter den interessantesten und wertvollsten Geschenken, die in den letzten Jahren der bürgerlichen Stadtbibliothek zugingen, befand sich auch ein weißlicher Toilettenkasten aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts, ein Damenkoffer aus Schreibpapier. Dieser eisachte Schmuckkasten hatte dadurch besondere künstlerische Werte, daß er durchweg mit Juwelen, Blumen und Namen bedekt war, mit denen sich Herren und Damen der Dresdner Provinzgesellschaft auch wohl als Weimar, Halle, Bad Saarstädt, Gotha u. s. v. der geistreichen Besitzer eigentlich vereint hatten, und mit deren zum Teil nicht ganz leichtem Entzifferung und Deutung ein wichtiger Privatgelehrter sich bereits längere Zeit eingehend beschäftigte. Ein Juwel rettete den Besitzer vor Verlust. Der Erbengeber dieses lieben Schatzes aus der Zeit, als der Große Kurfürst die Großen und Kleinen kurfürstlichen Gütern und dem ehemaligen Buchdrucker Carl Gottlieb Kreys. Er sei jetzt, wo er als Preis von 65 Jahren in Leipzig-Rudnitz gekommen ist, öffentlich genannt.

K. W. Leipzig, 18. April. In dem Leipziger Adreßbuch für 1893 findet man 3 Namen in der untersteckten Liste am hängenden, neben 2000 mal, vertreten: Lehmann (Schulze) und Müller. Erinnernanter Familienname ist zweimal gleich verzeichnet in Alt-Leipzig mit Rudnitz und Anger-Großendorf und in den neuangeschafften Vororten. Alt-Leipzig steht 150, die Vororte weisen 145 Namen dieser Kategorie auf. Götzen ist der Unterstich bei dem Namen Schulze (Schulze), in Alt-Leipzig 202, in den Vororten 151 Einwohner dieses Namens. Über Müller! Drei Namen führen nicht weniger denn 1155 Einwohner, und zwar 722 in Leipzig, Rudnitz und Anger-Großendorf, und 432 in den neuen Vororten. Die Sätze aller dieser Namensträger insgesamt ist 1905. Da nun die Einwohnerzahl Leipzig jetzt, wie das Adress-Buch angibt, 380 000 beträgt, so stellt es sich daran, daß die drei Lehmann-Schulze-Müller gerade 5 von 100 000 Einwohnern, die Lehmann bezogen, wobei 55 in Alt-Leipzig. Das Geschlecht des Müller steht je 100 Personen dieses Namens 62 in Alt-Leipzig, 38 in den Vororten. Die Schönheit und Größe aber liegen in Altkirchberg sogar mit 64 auf Hundert vor, so daß nur 36 dieser Namensträger in den 15 neuerrichteten angeschafften Vororten wohnen. Von je 10 000 Einwohnern kommen immer 8 bis 9 Lehmann, 10 bis 11 Schulze (Schulze) und 10 bis 12 Müller. Der Name Müller nimmt im ganzen Jakobsweg über 25 Columnen (12% Seiten) ein, im 65. Theil des ganzen Einwohnerverzeichnisses oder anderthalb Prozent des Ganzen.

K. W. Leipzig, 18. April. In dem Leipziger Adreßbuch für 1893 findet man 3 Namen in der untersteckten Liste am hängenden, neben 2000 mal, vertreten: Lehmann (Schulze) und Müller. Erinnernanter Familienname ist zweimal gleich verzeichnet in Alt-Leipzig mit Rudnitz und Anger-Großendorf und in den neuangeschafften Vororten. Alt-Leipzig steht 150, die Vororte weisen 145 Namen dieser Kategorie auf. Götzen ist der Unterstich bei dem Namen Schulze (Schulze), in Alt-Leipzig 202, in den Vororten 151 Einwohner dieses Namens. Über Müller! Drei Namen führen nicht weniger denn 1155 Einwohner, und zwar 722 in Leipzig, Rudnitz und Anger-Großendorf, und 432 in den neuen Vororten. Die Sätze aller dieser Namensträger insgesamt ist 1905. Da nun die Einwohnerzahl Leipzig jetzt, wie das Adress-Buch angibt, 380 000 beträgt, so stellt es sich daran, daß die drei Lehmann-Schulze-Müller gerade 5 von 100 000 Einwohnern, die Lehmann bezogen, wobei 55 in Alt-Leipzig. Das Geschlecht des Müller steht je 100 Personen dieses Namens 62 in Alt-Leipzig, 38 in den Vororten. Die Schönheit und Größe aber liegen in Altkirchberg sogar mit 64 auf Hundert vor, so daß nur 36 dieser Namensträger in den 15 neuerrichteten angeschafften Vororten wohnen. Von je 10 000 Einwohnern kommen immer 8 bis 9 Lehmann, 10 bis 11 Schulze (Schulze) und 10 bis 12 Müller. Der Name Müller nimmt im ganzen Jakobsweg über 25 Columnen (12% Seiten) ein, im 65. Theil des ganzen Einwohnerverzeichnisses oder anderthalb Prozent des Ganzen.

K. W. Leipzig, 18. April. In dem Leipziger Adreßbuch für 1893 findet man 3 Namen in der untersteckten Liste am hängenden, neben 2000 mal, vertreten: Lehmann (Schulze) und Müller. Erinnernanter Familienname ist zweimal gleich verzeichnet in Alt-Leipzig mit Rudnitz und Anger-Großendorf und in den neuangeschafften Vororten. Alt-Leipzig steht 150, die Vororte weisen 145 Namen dieser Kategorie auf. Götzen ist der Unterstich bei dem Namen Schulze (Schulze), in Alt-Leipzig 202, in den Vororten 151 Einwohner dieses Namens. Über Müller! Drei Namen führen nicht weniger denn 1155 Einwohner, und zwar 722 in Leipzig, Rudnitz und Anger-Großendorf, und 432 in den neuen Vororten. Die Sätze aller dieser Namensträger insgesamt ist 1905. Da nun die Einwohnerzahl Leipzig jetzt, wie das Adress-Buch angibt, 380 000 beträgt, so stellt es sich daran, daß die drei Lehmann-Schulze-Müller gerade 5 von 100 000 Einwohnern, die Lehmann bezogen, wobei 55 in Alt-Leipzig. Das Geschlecht des Müller steht je 100 Personen dieses Namens 62 in Alt-Leipzig, 38 in den Vororten. Die Schönheit und Größe aber liegen in Altkirchberg sogar mit 64 auf Hundert vor, so daß nur 36 dieser Namensträger in den 15 neuerrichteten angeschafften Vororten wohnen. Von je 10 000 Einwohnern kommen immer 8 bis 9 Lehmann, 10 bis 11 Schulze (Schulze) und 10 bis 12 Müller. Der Name Müller nimmt im ganzen Jakobsweg über 25 Columnen (12% Seiten) ein, im 65. Theil des ganzen Einwohnerverzeichnisses oder anderthalb Prozent des Ganzen.

K. W. Leipzig, 18. April. In dem Leipziger Adreßbuch für 1893 findet man 3 Namen in der untersteckten Liste am hängenden, neben 2000 mal, vertreten: Lehmann (Schulze) und Müller. Erinnernanter Familienname ist zweimal gleich verzeichnet in Alt-Leipzig mit Rudnitz und Anger-Großendorf und in den neuangeschafften Vororten. Alt-Leipzig steht 150, die Vororte weisen 145 Namen dieser Kategorie auf. Götzen ist der Unterstich bei dem Namen Schulze (Schulze), in Alt-Leipzig 202, in den Vororten 151 Einwohner dieses Namens. Über Müller! Drei Namen führen nicht weniger denn 1155 Einwohner, und zwar 722 in Leipzig, Rudnitz und Anger-Großendorf, und 432 in den neuen Vororten. Die Sätze aller dieser Namensträger insgesamt ist 1905. Da nun die Einwohnerzahl Leipzig jetzt, wie das Adress-Buch angibt, 380 000 beträgt, so stellt es sich daran, daß die drei Lehmann-Schulze-Müller gerade 5 von 100 000 Einwohnern, die Lehmann bezogen, wobei 55 in Alt-Leipzig. Das Geschlecht des Müller steht je 100 Personen dieses Namens 62 in Alt-Leipzig, 38 in den Vororten. Die Schönheit und Größe aber liegen in Altkirchberg sogar mit 64 auf Hundert vor, so daß nur 36 dieser Namensträger in den 15 neuerrichteten angeschafften Vororten wohnen. Von je 10 000 Einwohnern kommen immer 8 bis 9 Lehmann, 10 bis 11 Schulze (Schulze) und 10 bis 12 Müller. Der Name Müller nimmt im ganzen Jakobsweg über 25 Columnen (12% Seiten) ein, im 65. Theil des ganzen Einwohnerverzeichnisses oder anderthalb Prozent des Ganzen.

K. W. Leipzig, 18. April. In dem Leipziger Adreßbuch für 1893 findet man 3 Namen in der untersteckten Liste am hängenden, neben 2000 mal, vertreten: Lehmann (Schulze) und Müller. Erinnernanter Familienname ist zweimal gleich verzeichnet in Alt-Leipzig mit Rudnitz und Anger-Großendorf und in den neuangeschafften Vororten. Alt-Leipzig steht 150, die Vororte weisen 145 Namen dieser Kategorie auf. Götzen ist der Unterstich bei dem Namen Schulze (Schulze), in Alt-Leipzig 202, in den Vororten 151 Einwohner dieses Namens. Über Müller! Drei Namen führen nicht weniger denn 1155 Einwohner, und zwar 722 in Leipzig, Rudnitz und Anger-Großendorf, und 432 in den neuen Vororten. Die Sätze aller dieser Namensträger insgesamt ist 1905. Da nun die Einwohnerzahl Leipzig jetzt, wie das Adress-Buch angibt, 380 000 beträgt, so stellt es sich daran, daß die drei Lehmann-Schulze-Müller gerade 5 von 100 000 Einwohnern, die Lehmann bezogen, wobei 55 in Alt-Leipzig. Das Geschlecht des Müller steht je 100 Personen dieses Namens 62 in Alt-Leipzig, 38 in den Vororten. Die Schönheit und Größe aber liegen in Altkirchberg sogar mit 64 auf Hundert vor, so daß nur 36 dieser Namensträger in den 15 neuerrichteten angeschafften Vororten wohnen. Von je 10 000 Einwohnern kommen immer 8 bis 9 Lehmann, 10 bis 11 Schulze (Schulze) und 10 bis 12 Müller. Der Name Müller nimmt im ganzen Jakobsweg über 25 Columnen (12% Seiten) ein, im 65. Theil des ganzen Einwohnerverzeichnisses oder anderthalb Prozent des Ganzen.

K. W. Leipzig, 18. April. In dem Leipziger Adreßbuch für 1893 findet man 3 Namen in der untersteckten Liste am hängenden, neben 2000 mal, vertreten: Lehmann (Schulze) und Müller. Erinnernanter Familienname ist zweimal gleich verzeichnet in Alt-Leipzig mit Rudnitz und Anger-Großendorf und in den neuangeschafften Vororten. Alt-Leipzig steht 150, die Vororte weisen 145 Namen dieser Kategorie auf. Götzen ist der Unterstich bei dem Namen Schulze (Schulze), in Alt-Leipzig 202, in den Vororten 151 Einwohner dieses Namens. Über Müller! Drei Namen führen nicht weniger denn 1155 Einwohner, und zwar 722 in Leipzig, Rudnitz und Anger-Großendorf, und 432 in den neuen Vororten. Die Sätze aller dieser Namensträger insgesamt ist 1905. Da nun die Einwohnerzahl Leipzig jetzt, wie das Adress-Buch angibt, 380 000 beträgt, so stellt es sich daran, daß die drei Lehmann-Schulze-Müller gerade 5 von 100 000 Einwohnern, die Lehmann bezogen, wobei 55 in Alt-Leipzig. Das Geschlecht des Müller steht je 100 Personen dieses Namens 62 in Alt-Leipzig, 38 in den Vororten. Die Schönheit und Größe aber liegen in Altkirchberg sogar mit 64 auf Hundert vor, so daß nur 36 dieser Namensträger in den 15 neuerrichteten angeschafften Vororten wohnen. Von je 10 000 Einwohnern kommen immer 8 bis 9 Lehmann, 10 bis 11 Schulze (Schulze) und 10 bis 12 Müller. Der Name Müller nimmt im ganzen Jakobsweg über 25 Columnen (12% Seiten) ein, im 65. Theil des ganzen Einwohnerverzeichnisses oder anderthalb Prozent des Ganzen.

K. W. Leipzig, 18. April. In dem Leipziger Adreßbuch für 1893 findet man 3 Namen in der untersteckten Liste am hängenden, neben 2000 mal, vertreten: Lehmann (Schulze) und Müller. Erinnernanter Familienname ist zweimal gleich verzeichnet in Alt-Leipzig mit Rudnitz und Anger-Großendorf und in den neuangeschafften Vororten. Alt-Leipzig steht 150, die Vororte weisen 145 Namen dieser Kategorie auf. Götzen ist der Unterstich bei dem Namen Schulze (Schulze), in Alt-Leipzig 202, in den Vororten 151 Einwohner dieses Namens. Über Müller! Drei Namen führen nicht weniger denn 1155 Einwohner, und zwar 722 in Leipzig, Rudnitz und Anger-Großendorf, und 432 in den neuen Vororten. Die Sätze aller dieser Namensträger insgesamt ist 1905. Da nun die Einwohnerzahl Leipzig jetzt, wie das Adress-Buch angibt, 380 000 beträgt, so stellt es sich daran, daß die drei Lehmann-Schulze-Müller gerade 5 von 100 000 Einwohnern, die Lehmann bezogen, wobei 55 in Alt-Leipzig. Das Geschlecht des Müller steht je 100 Personen dieses Namens 62 in Alt-Leipzig, 38 in den Vororten. Die Schönheit und Größe aber liegen in Altkirchberg sogar mit 64 auf Hundert vor, so daß nur 36 dieser Namensträger in den 15 neuerrichteten angeschafften Vororten wohnen. Von je 10 000 Einwohnern kommen immer 8 bis 9 Lehmann, 10 bis 11 Schulze (Schulze) und 10 bis 12 Müller. Der Name Müller nimmt im ganzen Jakobsweg über 25 Columnen (12% Seiten) ein, im 65. Theil des ganzen Einwohnerverzeichnisses oder anderthalb Prozent des Ganzen.

K. W. Leipzig, 18. April. In dem Leipziger Adreßbuch für 1893 findet man 3 Namen in der untersteckten Liste am hängenden, neben 2000 mal, vertreten: Lehmann (Schulze) und Müller. Erinnernanter Familienname ist zweimal gleich verzeichnet in Alt-Leipzig mit Rudnitz und Anger-Großendorf und in den neuangeschafften Vororten. Alt-Leipzig steht 150, die Vororte weisen 145 Namen dieser Kategorie auf. Götzen ist der Unterstich bei dem Namen Schulze (Schulze), in Alt-Leipzig 202, in den Vororten 151 Einwohner dieses Namens. Über Müller! Drei Namen führen nicht weniger denn 1155 Einwohner, und zwar 722 in Leipzig, Rudnitz und Anger-Großendorf, und 432 in den neuen Vororten. Die Sätze aller dieser Namensträger insgesamt ist 1905. Da nun die Einwohnerzahl Leipzig jetzt, wie das Adress-Buch angibt, 380 000 beträgt, so stellt es sich daran, daß die drei Lehmann-Schulze-Müller gerade 5 von 100 000 Einwohnern, die Lehmann bezogen, wobei 55 in Alt-Leipzig. Das Geschlecht des Müller steht je 100 Personen dieses Namens 62 in Alt-Leipzig, 38 in den Vororten. Die Schönheit und Größe aber liegen in Altkirchberg sogar mit 64 auf Hundert vor, so daß nur 36 dieser Namensträger in den 15 neuerrichteten angeschafften Vororten wohnen. Von je 10 000 Einwohnern kommen immer 8 bis 9 Lehmann, 10 bis 11 Schulze (Schulze) und 10 bis 12 Müller. Der Name Müller nimmt im ganzen Jakobsweg über 25 Columnen (12% Seiten) ein, im 65. Theil des ganzen Einwo

Große Dr. H. und als deren Inhaber Herr Friedrich Wieg
berichtet hier.

Straßenüberlegerungen.

Tod im Grubende auf den Namen Paul Hermann Simon, Eisenhüttenarbeiter in Stötteritz, eingetragen, bestellt an der Augustus- und Mittelstraße, geläufige Haushaltungsstr. Nr. 184, erkrankt am 22.300 A. lebte ein kleiner Kindergartenkind, Sommer 214, gesangstisch verfehlte werden und ist am 25. April 1893, Sonnabend 11 Uhr, Beerdigungsfeier — Tod im Grubende auf den Namen Bernhard Emanuel Stern, Zinnofermutter in 2. Görlitz, eingetragen, bestellt an der Ritterstraße Nr. 44, gesangstisch verfehlte, gestorben am 18.300 A. lebte an keiner Amtsgesetzte, Sommer 214, gesangstisch verfehlte werden und ist am 2. Juni 1893, Sonnabend 11 Uhr, Beerdigungsfeier — Tod im Grubende auf den Namen des Schlossers Karl Otto Udo in Leipzig eingetragen, bestellt an der Ritterstraße Nr. 46, gesangstisch verfehlte, gestorben am 20.300 A. lebte an keiner Amtsgesetzte, Sommer 214, gesangstisch verfehlte werden und ist am 12. Juni 1893, Sonnabend 11 Uhr, Beerdigungsfeier — Tod im Grubende auf den Namen des Vinzenz Joseph Holzemer in Leipzig eingetragen, bestellt an der Schenckstraße Nr. 9 geläufige Haushaltungsstr. gestorben am 23.300 A. lebte an keiner Amtsgesetzte, Sommer 214, gesangstisch verfehlte werden und ist am 10. Juni 1893, Sonnabend 11 Uhr, Beerdigungsfeier.

Nahrung - Einstellungen &c.

Bremen, 17. April. Die Gräger-Bierbrauerei von Groß
habed in Groß und über Jährlingen eingetragen.

W.-u. Prag, 18. April. (Weiter - Telegramm.) Die Jährling
schaft von A. S. Tschöp in Schmölln meldete, zwischen die
Bürgerschaftshandlungen gekommen sind, den Kontakt an. Die
Jährlinge bringen über 300.000 fl.

Bien, 17. April. Die kleine Mansbachmühle aus dem
Gebiet ihres Siedlungsgebietes. Den Befehl zu der
Feste von ungefähr 150.000 fl. ihrer Mühle in der englischen
Fest von 20.000 fl. gegenüber. Da diese Zahlungen erfolgten in
den ostwestfälischen Jubiläumsfesten fast durchweg mit größeren Be-
mängeln befreigt.

Die große Firma Gutes & Co., Fabrikanten des "Million-
decks" in Liverpool, hat sich gründlich gehoben, ihre Gültiger
ausgetauscht.

— Zu den bereits bekannten, im Liverpoolscher Baumwoll-
handel eingeschossenen Interessenten noch ein Beleg von S. D.
Williams & Co. und Marte & Co. gemeldet. (Orthofreihandels)

— Zu New-York kamen Wochens. Co. & Co., Spezialmoden-
händler so gross; in Chicago h. C. Smith & Co., Verlagsdruck-
händler; in Minneapolis Grode & Co., Wollhändler;
in Cincinnati Wm. Reinhart & Co., Kleiderhändler.

Ginnahme-Ausweise.

— Halberstadt - Blankenburger Eisenbahn. Zahl
77.000 A. (+ 15.250 A.), Datum 17.9.1892 A. (+ 8.800 A.).

— Bautzener - Reutlinger Eisenbahn. Zahl
284.683 A. (+ 17.180 A.).

— H.-Danz - Goldberg Eisenbahn. Zahl 63.783 A.
(+ 3.783 A.), leb. 1. April 3. 763.173 A. (+ 19.351 A.).

— Mühlische Südbahnbahnen. Zahl 1.742.713 Rdt.
(+ 203.582 A.), 1. Januar bis Ende Jänner 3.308.269 Rdt.
(+ 374.982 Rdt.).

— Rößlau-Werschnitz-Rottweil Eisenbahn. Februar er.
114.555 Rdt. (- 14.022 Rdt.), bis Ende Februar er. 1.437.431 Rdt.
(- 138.897 Rdt.).

— S. d. s. - Danzow. Rekurs er. 100.121 Rdt.
(+ 16.629 Rdt.), bis Ende Februar er. 219.134 Rdt. (+ 17.824 Rdt.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der ersten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.1882 A.).

— Weitere Deutliche Eisenbahn-Gesellschaft. Zu
der zweiten Hälfte des laufenden Monats bringen die Ginnahmen an
Schleppen 117.220 fl. 1.6 und jenseit von Jänner 55.782.10 fl.
gegen 148.000 fl. gegen 117.849.20 A. (+ 3.188

